

## Und jeder Tag ein Neubeginn

---

Denn man hört nie auf,  
erziehungsbedürftig zu sein;  
ich gehe noch jetzt in die Schule  
und lerne von Leuten,  
die meine Enkel sein könnten.

Theodor Fontane

### Wer hat das Problem?

*„Die Kinder heutzutage wissen das, was sie haben, nicht zu schätzen. Immer klagen und jammern sie. Aber hören sie auf mich, wenn ich sie davor zu warnen versuche, daß sie in ihr Unglück rennen? Oh nein, sie ignorieren völlig, was ich sage, und jammern weiter, wenn sie in Schwierigkeiten geraten.“\**

Wir sollten aufhören, uns Illusionen darüber zu machen, wir könnten den Schülern helfen, indem wir ihnen kluge Ratschläge erteilen. Wir müssen die Probleme bei ihnen lassen. Alles was wir tun können, ist zu versuchen, in der Schule einen sozialen Rahmen zu schaffen, der allen wohltut und nicht zusätzlich Schmerzen verursacht.

Was hilft, ist eine Atmosphäre des Angenommenseins. Wir müssen lernen, mit den Kindern und Jugendlichen so zu sprechen, daß sich diese verstanden fühlen. Das heißt nicht ein offensichtliches Fehlverhalten mit verständnisvollen Worten zu begleiten. Es heißt auch nicht wegzuschauen, wenn Gewalt ausgeübt wird. Es heißt schon gar nicht, sich als Erzieher aus allem herauszuhalten.

Bitte erwarten Sie keine endgültigen Lösungen und Rezepte. Erwarten Sie auch keine schnellen Veränderungen, sonst sind Sie bald enttäuscht und geben auf.

---

\*Thomas Gordon, Lehrer-Schüler-Konferenz, Heyne Verlag, S. 51